

ÜBERSETZT MIT KI

Thread Horreur - 28.10.2024

<https://podcasts.apple.com/de/podcast/thread-horreur/id1682763395?i=1000674750517>

Zum Zeitpunkt der Tat ist Julien 18 Jahre alt. Er erzählt uns, dass in seinem Leben alles zum Besten steht. Er hat eine Gruppe von Freunden, die er toll findet. Sie ist toll, weil sich eigentlich alle darin befindlichen Personen wunderbar untereinander verstehen. Sie machen viele Aktivitäten, sie gehen viel aus, sie spielen Videospiele. Kurz gesagt, was will man mehr? Alexandre erzählt uns, dass es ihm in der Schule auch sehr gut geht. Er ist ein ziemlich guter Schüler, ihm fällt vieles leicht, er versteht sich gut mit seinen Lehrern und Mitschülern. Er bekommt gute Noten. Also auch das möchte ich Ihnen sagen: Was will man mehr? Alexandre erzählt uns, dass er an einem bestimmten Punkt in seinem Leben eine Situation erlebt, die ihn sehr geprägt hat. Für jemanden mag das banal sein, aber für Alexandre war es eine Situation, die ihm sehr wehgetan hat. Seine Eltern haben nämlich eines Tages beschlossen, aus beruflichen Gründen ins Ausland zu ziehen. Denn offenbar hatte der Arbeitgeber des Vaters ihn gebeten, in einem anderen Land zu arbeiten. Und seine Eltern dachten, dass das eine tolle Erfahrung sein könnte, sowohl für sie als auch für ihre Kinder. Also Alexander und seine Geschwister. Und an sich stimmt das ja auch, es ist eine schöne Erfahrung. Sie können dank Ihrer Arbeit ein wenig durch die Welt reisen. Alexandre hingegen hat es nicht so gut getroffen, weil er sich von all seinen Kumpels verabschieden musste. Es ist nur ein Abschied und kein Auf Wiedersehen. Denn sein größtes Ziel ist es, sie später wiederzusehen, wenn er erwachsen ist. Aber leider müssen bis dahin noch einige Jahre vergehen und er wird weit weg von ihnen sein. Jedenfalls erzählt uns Alexander in der Geschichte, dass er das nicht gut verkräftet hat. Und die Geschichte setzt an dem Tag fort, an dem die Familie umzieht. Heute ist es soweit. Die Familie wird in ein Flugzeug steigen, um in ein anderes Land zu fliegen und dort zu leben. Sie lässt alles zurück, sei es die Familie oder ihre Freunde. Und das, na ja, da fließen dann doch ein paar Tränen. Aber das geht relativ schnell vorbei. Sie steigen in ein Flugzeug und fliegen direkt zu ihrem neuen Zuhause. Dort ist die Umgebung offensichtlich superschön. Die Nachbarschaft ist sehr nett. Und was ein bisschen kompliziert ist, ist, neue Freunde zu finden. Das gilt sowohl für die Eltern als auch für die Kinder. Zum Glück sind sie alle zusammen, sodass sie nicht einfach nur allein da stehen, verloren in der Mitte von Nirgendwo. Aber anscheinend ist die Person, die in der Familie am meisten Schwierigkeiten hat, sich mit dieser Situation abzufinden, Alexander. Warum ist das so? Ganz einfach, weil er sich in einem Alter befindet, in dem er sich gerade aufbaut und entwickelt. Und da hat er keinen wirklichen Anhaltspunkt. Er kann sich nicht sagen, okay, ich habe eine Schule, die mir gefällt, mit Freunden, die mir gefallen, etc. Denn jetzt kommt er in eine neue Schule mit Leuten, die er nicht kennt. Und das macht ihm, ehrlich gesagt, sehr, sehr viel Angst. Wir sind beruhigt, denn eine Woche nach seinem Einzug erzählt uns Alexandre, dass er in seine neue Klasse kommt und dass die Leute in der Klasse sehr schnell die Rolle von Freunden übernehmen. Er unterhält sich viel mit ihnen, unternimmt nach der Schule Ausflüge mit ihnen, eine ganze Reihe von Aktivitäten. Sie gehen zu Baseball- und Basketballspielen und so weiter. Und das gefällt ihm richtig gut. Wir sind also erleichtert, denn diese Zeit war nur vorübergehend. Und im Laufe der Wochen geht es Alexandre viel besser. Und nicht nur, dass es ihm viel besser geht, auch seine Noten sind weiterhin hervorragend, sogar in seiner neuen Klasse und in einem anderen Land. Ich möchte also sagen, dass sich alles zum Besten wendet. Ein paar Monate vergehen und wir treffen uns im Oktober wieder. Ich denke, Sie sind daran gewöhnt und wissen, was der Oktober bedeutet. Es ist der Monat von Halloween. Und wie Sie wissen, wird es in den USA

viel mehr gefeiert als hier in Europa. Es ist nicht ungewöhnlich, in Gegenden zu gehen, in denen es in jedem Haus absolut gigantische Budgets für die Dekoration gibt. Das ist etwas, was man in Frankreich, der Schweiz, Belgien oder anderen Ländern nicht unbedingt hat. Aber in dieser Hinsicht sind die USA wirklich eine ganz andere Welt. Alexandre und seine Familie lieben Halloween. Sie haben das Glück, in einer Gegend zu wohnen, die sehr feierfreudig ist. Sie feiern ständig, sie dekorieren für jeden Anlass, sei es Weihnachten oder Halloween. Und in diesem Jahr sind sie keine Ausnahme. Die ganze Gegend ist voll mit gruseligen Dekorationen, eine gruseliger als die andere. Und sie machen mit. Sie dekorieren ihr Haus wie verrückt. Sie erzählen uns, dass sie ein absolut monströses Budget einsetzen. Es ist kaum möglich, dass sie sich verschulden, aber immerhin haben sie ein sehr schönes Haus. Schließlich kommt der Abend von Halloween, der Abend, an dem alle klingeln, um Süßigkeiten zu sammeln. Und jeder geht mit seinem besten Kostüm auf die Straße, das er stundenlang gebastelt oder für das er ein Vermögen bezahlt hat. Und als sie sich fertig machen wollen, ist es 19 Uhr und Alexandre ist in seinem Zimmer, als er hört, wie jemand an der Haustür klingelt. Dort sagen Alexanders Eltern ihm und seinen Geschwistern, dass sie nach unten gehen sollen, um die Tür zu öffnen und Süßigkeiten zu verteilen. Denn wahrscheinlich sind es Kinder, die mit kleinen Körbchen verkleidet sind und Süßigkeiten einsammeln wollen. Alexander ist schon halb fertig, sein Kopf ist halb als Geist geschminkt. Jedenfalls rennt er die Treppe hinunter, öffnet die Tür und sieht, dass es sich nicht um ein Kind, sondern um einen großen Clown handelt. Das Unbehagen macht sich breit, denn er hatte erwartet, kleine Kinder zu sehen. Schließlich ist es ein großer Mann, der als Clown verkleidet ist. Er hält ihm einen Korb hin, der nach ein paar Sekunden völlig leer ist. Und Alex gibt ihm trotzdem eine Handvoll Süßigkeiten und verabschiedet sich von ihm. Okay, gut, das ist ihm ein bisschen egal. Er rennt zurück in sein Zimmer, verkleidet sich weiter und bereitet sich vor. Und der Abend verläuft extrem gut. Eine knappe Stunde später ist Alexander endlich fertig und verkleidet. Zusammen mit seinen Geschwistern geht er auf die Straße. Und bis 1 Uhr morgens zieht er von Straße zu Straße, von Viertel zu Viertel, um so viele Süßigkeiten wie möglich zu sammeln. Und Alex, da er immerhin alt genug ist, um mit seinen Kumpels auszugehen, bittet er seine Kumpels, sich ihm anzuschließen. Und im Laufe des Abends trennt er sich dann von seinen Geschwistern. Er selbst geht mit seinen Kumpels. Spät in der Nacht geht Alexander nach Hause. Er hat einen wunderbaren Abend verbracht, aber jetzt ist er extrem müde. Er geht in sein Zimmer, zieht seinen Anzug aus und geht ins Bett. Als er seit eineinhalb oder zwei Stunden schläft, wird Alexander von einem lauten Geräusch geweckt. Er schreckt hoch und ist ein bisschen im Modus "Ich schaue nach links und rechts, um zu sehen, was los ist". Als er zum Fenster schaut, schreit er fast, weil er sieht, dass sich hinter dem Fenster, also im Garten, ein Schatten befindet. Und er kann sehr schnell erkennen, dass es sich um eine verkleidete Person handelt. Er versucht, sich zu sammeln, weil er gerade aufgewacht ist. Er konzentriert sich ein wenig und sieht, dass die Person als Clown verkleidet ist. Und dann passiert eine Menge in seinem Kopf, weil er denkt, okay, dieser Clown, der kommt mir bekannt vor. Wo habe ich ihn gesehen? Und nach ein paar Sekunden weiß er, wo er den Clown schon einmal gesehen hat. Das ist erst ein paar Stunden her, denn es ist die gleiche Person, die ihm Süßigkeiten geschenkt hat. In diesem Moment weiß Alexander also nicht, ob er gerade bader oder nicht, ob er noch träumt oder einen Albtraum hat oder ob das hier das wahre Leben ist. Und bis er wieder zu sich kommt, ist niemand mehr da. Alexandre tut in diesem Moment etwas, das die Geschichte leider etwas in die Länge zieht und die Dinge noch ein wenig gruseliger macht. Er wird sich sagen, dass ich vielleicht im Delirium war, ich habe geträumt. Und als ich aufwachte, war ich halb in meinem Traum, halb bei Bewusstsein. Und am Ende war wahrscheinlich niemand da.

Gut, er hatte einen ziemlichen Stress. Er hat einen ziemlichen Schreck bekommen. Nach ein paar Minuten schläft unser Freund wieder ein. Am nächsten Morgen wacht Alexander auf. Er geht in die Küche. Er frühstückt mit seiner Familie. Er erzählt seinen Eltern ein wenig von seinem Abend, aber er erwähnt absolut nicht, was er in der Nacht erlebt hat, also die potenzielle Clownsfigur, die im Garten war. Und er tut so, als wäre nichts geschehen. Und der Am nächsten Montag geht Alexandre wieder zur Schule. Er trifft sich mit seinen Kumpels und wie jeden Montag macht er relativ spät Feierabend. Heute soll der Unterricht gegen 19:30 Uhr enden, aber Sie wissen ja, um 19:30 Uhr mitten im Oktober sieht man normalerweise nicht mehr viel von der Außenwelt. Am frühen Abend ertönt die Schulglocke. Es markiert das Ende des Unterrichts. Alexandre verlässt das Schulgebäude. Er geht zur Bushaltestelle und erklärt uns, dass es draußen nicht nur dunkel, sondern auch superkalt ist. Außerdem gibt es eine Art leises Geräusch. Etwas, das er seltsam findet, ist, dass er, als er die Schule verlässt, ganz allein ist. Seine Freunde nehmen den üblichen Weg. Aber bis zur Bushaltestelle ist er ganz allein. Gut, das ist schon ein paar Mal passiert, aber es ist eher selten. Er setzt sich an der Haltestelle ab. Er wartet auf den Bus und hört ihn irgendwann ankommen. Als er den Bus kommen hört, steht er im selben Moment von der Bank auf, um in den Bus zu gehen. Und als er einen Blick nach rechts wirft, sieht er, dass sich ein Stück weiter, etwa zehn Meter entfernt, am Straßenrand in einem Gebüsch etwas bewegt hat. Und als er sich konzentriert, um zu versuchen, zu erkennen, was es ist, beginnt er ein wenig auszuflippen. Warum ist das so? Weil er tatsächlich eine Person zu sehen scheint, die ein bisschen rot, ein bisschen orange und ein bisschen weiß ist. Und obwohl er die Silhouette nicht wirklich sehen kann, versteht er und erinnert sich daran, dass diese drei Farben die gleichen Farben sind wie die des Clowns, der an seiner Tür geklingelt hat und der ihn vielleicht vor ein paar Nächten vom Garten aus beobachtet hat. Wieder hat Alexander keine Zeit, noch mehr zu babbeln. Er steigt in den Bus und versucht, sein Gehirn ein wenig zurückzusetzen. Er setzt sich auf einen Sitz und der Bus fährt weiter. Als der Bus an der Stelle vorbeifährt, an der der Clown gestanden hat, also auf der gleichen Höhe wie der Busch, schaut Alexander nach links. Leider ist dort nichts mehr. Unser Freund kommt zu Hause an, geht in sein Zimmer und fängt an, im Internet zu recherchieren, weil er denkt: "Okay, ich habe ihn mal gesehen. Da bin ich mir sicher, dass ich ihn gesehen habe, weil ich ihm Süßigkeiten gegeben habe. Am nächsten Tag stand er vor der Tür, vor dem Fenster meines Zimmers im Garten. Das, ich weiß nicht, ob es in meinem Traum war oder nicht. Und hier und jetzt bin ich mir nicht sicher, ob ich das wirklich gesehen habe. Vielleicht war ich müde, vielleicht habe ich gesehen, wie Farben auftauchten. Das heißt, vielleicht war es nicht die Realität. Er gab 2-3 Suchanfragen in Google ein und informierte sich. Leider findet er nicht viel. Er findet nicht viele Informationen über diesen berühmten Clown. Und dann kommt etwas noch Schlimmeres, nämlich, dass es ihn in dem Glauben bestärkt, dass er es ist, der ein bisschen halluziniert, der wahrscheinlich sehr müde ist oder in seinen Träumen, wenn das passiert. Und er lässt es sein. Er sitzt an seinem PC und geht mit seinen Kumpels Konsole spielen. Die Woche verläuft ruhig. Alexander unternimmt viele Aktivitäten mit seinen Freunden, besucht die Schule usw. Am Samstagabend erzählt er uns, dass er mit seinen Freunden ein bisschen rausgehen möchte, um etwas anderes zu machen als Konsolenspielen oder Unterricht. Und alle aus ihrer Clique beschließen, zu jemandem nach Hause zu gehen, um dort ein bisschen zu feiern. Natürlich dauert die Party ein bisschen zu lange. Um 4 Uhr morgens beschließen Alexander und einer seiner Kumpels, nach Hause zu gehen. Er sagt zu seinem Kumpel: "Hör mal, wenn du bei uns übernachten willst und morgen früh losfährst, ist das kein Problem, wir machen das gerne, wir haben viel Platz. Sein Kumpel stimmt zu und die beiden machen sich auf den Weg in Richtung des Hauses,

in dem Alexander und seine Familie wohnen. Ich brauche wohl nicht zu erwähnen, dass es zu diesem Zeitpunkt draußen absolut dunkel ist, das Wetter ist eine Katastrophe. Und irgendwann kommen Alexandre und sein Kumpel durch eine Art kleinen Weg, der halb durch den Wald und halb durch ein Feld führt. Als sie hier ankommen, denkt Alexandre, okay, ich weiß, dass mein Haus 3-4 Minuten zu Fuß entfernt ist. Sie gehen den berühmten Weg entlang, als Alexandres Kumpel plötzlich zu ihm sagt, hör auf, schau, was vor uns liegt. Alexandre sieht einen Scheißdreck, er ist halb besoffen, er ist halb gerädert. Er schaut nach vorne ihn und er sieht nichts. Er dreht sich um, schaut seinen Kumpel an und merkt relativ schnell, dass sein Kumpel ihm keinen Streich spielt, denn er ist wie erstarrt und zeigt auf etwas. Alexander versucht, der Richtung zu folgen, in die sein Finger zeigt, und da beginnt er wirklich zu erschrecken, als er diesmal wirklich eine Gestalt sieht, die einem Clown sehr ähnlich ist, vor allem aber die gleichen Farben hat. Hier braucht es nicht viel Zeit und Konzentration, um zu sehen, um wen es sich handelt. Nach nur wenigen Sekunden wird ihm sehr schnell klar, dass es der Clown ist, der bei ihm geklingelt hat, um Süßigkeiten abzuholen, und den er überall sieht, ohne zu wissen, ob er wirklich existiert. Nur dass sich die Geschichte jetzt radikal ändert, weil Alexander die Bestätigung hat, dass dieser Clown wirklich existiert, weil er nicht mehr ganz allein ist, der ihn gesehen hat. Also wird die Möglichkeit ausgeschlossen, dass er unter dem Einfluss von etwas steht, dass er träumt, dass er schläft. Dieses Mal hat er es selbst gesehen, aber auch sein Kumpel. Also kann es natürlich nicht seiner Fantasie entsprungen sein. Die beiden Freunde stehen dort mitten auf dem Weg und sind wie versteinert. Ein paar Meter vor ihnen steht ein Clown. Und die Geschichte geht sehr schnell. Als der Clown nicht an Ort und Stelle bleibt, rennt er mit einem extrem gruseligen Schrei in ihre Richtung. Alexander und sein Kumpel haben keine Zeit, etwas zu tun oder sich etwas vorzustellen. Sie rennen in die entgegengesetzte Richtung. Und irgendwann schaffen sie es, schnell genug zu rennen, um den Clown abzuschütteln. Ursprünglich sollten sie 3-4 Minuten brauchen, um das Haus zu erreichen. Letztendlich waren sie etwa 20 Minuten unterwegs. Aber immerhin, die Hauptsache ist, dass sie sicher zu Hause ankommen. In der Nacht, das will ich nicht verschweigen, konnten Alexander und sein Kumpel nicht wirklich schlafen, weil sie so viel Angst hatten. Aber letztendlich schliefen sie nur für ein paar Stunden ein. Am nächsten Morgen wachen die beiden Freunde auf und frühstücken. Dann geht Alexandres Kumpel nach Hause. Die Geschichte geht ein paar Tage später weiter, als Alexanders Mutter auf ihn zugeht und sagt: "Hör mal, mein Schatz, heute Abend sind wir bei den Nachbarn zum Essen eingeladen. Das ist auch eine Gelegenheit, sie ein bisschen besser kennen zu lernen, weil wir schon eine Weile hier sind, aber wir kennen sie nicht wirklich. Wenn ich dir keine Wahl lasse, kommst du mit uns. Mach dich pünktlich um 20 Uhr bereit, um 20.01 Uhr fahren wir los. Alle im Haus sind bereit, die Familie verlässt das Haus, sie gehen zum Haus der Nachbarn und klingeln. Dort werden sie wirklich sehr, sehr herzlich empfangen. Alle sitzen im Wohnzimmer, die Eltern und Kinder auf der einen Seite, die Eltern und Kinder auf der anderen. Und die Diskussion läuft flüssig, die Stimmung ist richtig cool. Was kann man also mehr verlangen? An einem Punkt kann Alexander sich nicht mehr zurückhalten und ist kurz davor, sich in die Hose zu machen. Er fragt die Nachbarn, ob sie ihm einfach sagen können, wo die Toilette ist. Alexander steht auf, geht nach oben und geht zur Toilette. Als Alexander den Flur entlanggeht, kommt er an einer Tür vorbei. Er schaut ein wenig hinein, aber nur ein wenig neugierig. Und was eigentlich nur ein neugieriger Blick sein sollte, sollte sich als extrem, extrem gruselig herausstellen. Am Anfang geht er einfach vorbei, schaut so, geht weiter. Dann, in einem Moment, erfasst er, was er gerade gesehen hat. Er geht zurück und schaut sich ein wenig genauer in dem berühmten Zimmer um. Und er sieht, dass vor ihm eine Art Garderobenständer mit Kleidern

steht. Und diese Kleider, ich glaube, Sie wissen, worum es sich handelt. Das ist ein Clownskostüm. Alexander geht sehr leise in das Zimmer, weil ihn niemand hören soll. Er schaut sich die Kleidung an, also die Details, um zu sehen, ob es tatsächlich die Kleidung des berühmten Clowns ist. Und dann ist er sich sicher, dass die Kleidung die gleiche ist, die der berühmte Clown getragen hat, der bei ihm geklingelt hat, der in seinem Garten war, wer war an der Bushaltestelle, und wer war abends auf dem Feld? An dieser Stelle ist Alexandre wirklich verängstigt. Er beschließt, sich nichts anmerken zu lassen, geht kurz auf die Toilette, kommt wieder runter – und dann haut er seinen Eltern die beste Ausrede raus. Er sagt: „Hört zu, mir geht es wirklich nicht gut, ich bin kurz davor, mich zu übergeben. Ich will euch den Abend nicht verderben. Ich gehe einfach nach Hause, lege mich ins Bett und ruhe mich aus.“

Natürlich ist das eine Ausrede. Kaum zu Hause angekommen, schreibt er direkt eine Nachricht an seinen Freund und erzählt ihm, was passiert ist und was er entdeckt hat. Die beiden telefonieren stundenlang und sprechen darüber.

Als die Eltern später nach Hause kommen, rennt Alexandre sofort die Treppe hinunter und erzählt ihnen diesmal alles von A bis Z. Die Eltern nehmen das sehr ernst. Schon am nächsten Tag geht sein Vater zu dem Vater der anderen Familie, um ihm zu erklären, was mit Alexandre und diesem mysteriösen Clown vor sich geht.

Er sagt: „Gestern, als wir mit der Familie hier waren, hat Alexandre Clownkostüme gesehen. Seit einigen Tagen wird er von einem Clown belästigt. Wir wissen nicht, was er von ihm will.“ Doch der Vater der Nachbarsfamilie reagiert seltsam. Er wird plötzlich völlig distanziert, als hätte er keine Emotionen mehr, als hätte er seine Seele verloren. Seine Augen werden kalt und leer. Dann tut er etwas, das ich persönlich extrem unheimlich finde: Er schlägt die Tür mit voller Wucht zu.

Ab diesem Moment hat Alexandres Familie die Nachbarn nie wieder gesehen. Wo sind sie hin? Keine Ahnung. Warum hat sich der Vater so radikal verändert und in einer Sekunde die Tür zugeschlagen? Das weiß niemand. Warum sind sie es vermutlich gewesen, die sich als Clowns verkleidet haben? Wer genau in der Familie steckt dahinter? Und vor allem – warum? Was wollte dieser Clown von Alexandre? Wollte er ihm an diesem Abend auf dem Feld etwas antun? Leider gibt es darauf keine Antworten.

Alexandres Vater hat versucht, eine Anzeige bei der Polizei aufzugeben, wurde aber schnell abgewimmelt. Es gab keine konkreten Straftaten, nur Verdachtsmomente – auch wenn Alexandre das Clownskostüm mit eigenen Augen gesehen hat.

Letztendlich blieb der Familie nichts anderes übrig, als wegzuziehen – ein paar Städte weiter, aber immer noch im selben Land. Ich finde das schrecklich. Denn wir wissen bereits, dass der erste Umzug ins Ausland Alexandre schwer getroffen hat. Und jetzt muss er schon wieder in eine neue Stadt ziehen – nur wegen einer merkwürdigen Person aus der Nachbarschaft. Das ist wirklich traurig.

Aber immerhin gibt es ein gutes Ende: Alexandre hat mir in seiner E-Mail geschrieben, dass er heute superglücklich ist, dass alles in der Vergangenheit liegt und dass er jetzt das Leben führt, von dem er immer geträumt hat. Und das, finde ich, ist die schönste Nachricht von allen.

Thread Horreur - 28.10.2024

<https://podcasts.apple.com/de/podcast/thread-horreur/id1682763395?i=1000674750517>

*A l'époque des faits, Julien a 18 ans. Il nous raconte que dans sa vie, tout va pour le mieux. Il a un groupe de potes qu'il trouve génial. Il est génial parce qu'en fait, toutes les personnes à l'intérieur s'entendent à merveille entre elles. Ils font plein d'activités, ils font plein de sorties, ils jouent aux jeux vidéo. Bref, que demander de plus ? Au niveau scolaire, Alexandre nous raconte que lui, ça va aussi très bien. C'est un plutôt bon étudiant, il a beaucoup de facilité, il s'entend bien avec ses profs et avec ses camarades. Il obtient des bonnes notes. Donc ça aussi, j'ai envie de vous dire, qu'est-ce qu'on demanderait de plus ? Alexandre nous raconte qu'à un moment de sa vie, il va vivre une situation qui l'a beaucoup marquée. Alors ça pourrait être banal pour quelqu'un, mais pour Alexandre, lui, ça lui a fait beaucoup de mal. C'est qu'en fait, un fameux jour, ses parents ont décidé d'aller vivre à l'étranger pour des raisons professionnelles. Parce qu'apparemment, l'employeur du père lui a demandé d'aller travailler dans un autre pays. Et ses parents se sont dit que ça pouvait être une belle expérience, autant pour eux que pour leurs enfants. Donc Alexandre et ses frères et sœurs. Et en soi, c'est vrai, c'est une belle expérience. Vous pouvez voyager un peu à travers le monde grâce à votre travail. Mais par contre, Alexandre, lui, il a un peu mal vécu parce qu'il a dû dire au revoir à tous ses potes. Ce n'est qu'un au revoir et pas un adieu. Parce que lui, vraiment, le but ultime, c'est de les retrouver plus tard quand il sera grand. Mais malheureusement, d'ici là, il y a quelques années qui doivent se passer et ce sera loin d'eux. Bref, Alexandre, dans l'histoire, il nous raconte qu'il a mal vécu ça. Et l'histoire reprend le jour où la famille déménage. Aujourd'hui, ça y est, c'est le jour J. La famille va prendre l'avion pour aller dans un autre pays pour y vivre. Elle laisse tout derrière elle, que ce soit la famille ou leurs amis. Et ça, ben, il y a quand même quelques larmes qui coulent. Mais bon, ça passe relativement vite. Ils prennent l'avion et filent tout droit en direction de leur nouvelle maison. Là-bas, apparemment, les lieux sont super beaux. Le voisinage est très sympa. Et ce qui est un petit peu compliqué, c'est de se faire de nouveaux potes. Autant pour les parents que pour les enfants. Heureusement, ils sont tous ensemble, donc ils ne sont pas juste seuls là, perdus au milieu de nulle part. Mais apparemment, la personne qui a le plus de mal dans la famille à s'y faire de cette situation, c'est Alexandre. Pourquoi ? Tout simplement parce qu'il a un âge où il est en train de se construire, il est en train d'évoluer. Et là, il n'a pas vraiment de repère. Il ne peut pas se dire, OK, j'ai une école qui me plaît avec des potes qui me plaisent, etc. Parce que là, il rentre dans une nouvelle école avec des gens qu'il ne connaît pas. Et ça, franchement, ça lui fait très, très peur. On est rassuré parce qu'une semaine après avoir emménagé, Alexandre nous raconte qu'il intègre sa nouvelle classe et que très vite, des gens à l'intérieur de celle-ci jouent le rôle de potes. Il discute beaucoup avec eux, il fait des sorties après l'école avec eux, tout un tas d'activités. Ils vont voir des matchs de baseball, de basketball, etc. Et ça, ça lui plaît de ouf. Donc, on est soulagé parce que cette période, elle n'a été que temporaire. Et au fur et à mesure que les semaines avancent, eh bien, Alexandre va beaucoup mieux. Et en plus d'aller beaucoup mieux, ses notes, elles continuent d'être excellentes, même dans sa nouvelle classe et dans un autre pays. Donc j'ai envie de dire, tout va pour le mieux. Quelques mois passent et on se retrouve au mois d'octobre. Je pense que vous avez l'habitude, vous savez avec quoi rime le mois d'octobre. C'est le mois d'Halloween. Et vous le savez, aux Etats-Unis, c'est bien plus fêté qu'ici en Europe. C'est pas rare d'aller dans des quartiers où il y a des budgets absolument colossaux dans chaque maison pour la décoration. Chose qu'on n'a pas forcément en France, en Suisse, en Belgique ou etc. Mais*

vraiment, à ce niveau-là, les Etats-Unis, c'est un tout autre monde. Alexandre et sa famille, eux, ils adorent Halloween. Ils ont d'ailleurs la chance d'habiter dans un quartier qui est très fêtard. Ils font tout le temps la fête, ils décorent pour chaque occasion, que ce soit Noël ou Halloween. Et cette année, ils n'y échappent pas. Le quartier est bondé de décorations plus flippantes les unes que les autres. Et eux, ils se prêtent au jeu. Ils décorent leur maison comme des malades. Ils nous racontent qu'ils mettent un budget absolument monstrueux. C'est limite s'ils s'endettent, mais au moins, ils ont une très belle maison. Arrive enfin le soir d'Halloween, le soir où tout le monde vient sonner pour récolter des bonbons. Et que tout le monde sort dans la rue avec son plus beau déguisement qu'ils ont mis des heures et des heures à confectionner ou qu'ils ont payé une blinde. Et au moment de se préparer, il est 19h, Alexandre est dans sa chambre et il entend quelqu'un qui sonne à la porte d'entrée. Là, les parents d'Alexandre lui disent à lui et ses frères et sœurs de descendre pour aller ouvrir la porte et donner des bonbons. Parce que probablement, c'est des enfants qui sont déguisés avec des petites corbeilles et ils veulent récolter des sucreries. Alexandre, il est à moitié prêt, il a la tête à moitié maquillée en fantôme. Enfin bref, il court en bas les escaliers, il ouvre la porte et là, il voit que ce n'est pas un enfant, mais un grand clown. Bon, le malaise s'installe un petit peu parce que lui, il s'attendait à voir des petits mômes. Finalement, c'est un grand mec déguisé en clown. Il lui tend un panier qui est complètement vide au bout de quelques secondes. Et Alex lui donne quand même une poignée de bonbons et il lui dit au revoir. Ok, bon, il s'en fout un petit peu. Il remonte en courant dans sa chambre, il continue de se déguiser, de se préparer. Et la soirée se passe extrêmement bien. Une petite heure après, Alexandre est fin prêt, il est enfin déguisé. Avec ses frères et sœurs, il sort dans la rue. Et jusqu'à 1h du matin, il va de rue de quartier en quartier pour aller récolter le plus de bonbons possible. Et Alex, vu qu'il a quand même l'âge de faire des sorties avec ses potes, il demande à ses potes de le rejoindre. Et puis au fur et à mesure que la soirée avance, il se sépare de ses frères et sœurs. Lui, il va avec ses potes. Assez tard dans la nuit, Alexandre rentre chez lui. Il a passé une merveilleuse soirée, mais là, il est extrêmement fatigué. Il monte dans sa chambre, enlève son costume et il va au lit. Alors qu'il est en train de dormir depuis 1h30, 2h, Alexandre est réveillé par un gros bruit. Il se réveille en sursaut, il est un peu en mode je regarde à gauche, à droite pour voir ce qui se passe. Et lorsqu'il regarde en direction de la fenêtre, il se met à la limite crier parce qu'il voit qu'il y a une ombre derrière celle-ci, donc dans le jardin. Et cette ombre, il arrive très vite à distinguer que c'est quelqu'un qui est déguisé. Il essaye de reprendre ses esprits parce qu'il vient de se réveiller. Il se concentre un peu et il voit que cette personne est déguisée en clown. Et là, il y a beaucoup de choses qui se passent dans sa tête parce qu'il se dit OK, ce clown, il me dit quelque chose. Où est-ce que je l'ai vu? Et au bout de quelques secondes, il sait où est-ce qu'il a déjà vu ce clown. C'était il y a à peine quelques heures parce que c'est la même personne qui est venue lui récolter des bonbons. Alors, à ce moment-là, il ne sait pas, Alexandre, s'il est en train de bader ou pas, s'il est encore en train de rêver ou de faire un cauchemar ou si c'est la vraie vie. Et le temps qu'il reprenne ses esprits, il n'y a plus personne. Alexandre, à ce moment-là, il va faire quelque chose qui, malheureusement, va faire durer un peu l'histoire et qui va rendre les choses un petit peu plus glauques. C'est qu'il va se dire en fait, j'étais peut-être en train de délirer, j'étais en train de rêver. Et quand je me suis réveillé, j'étais à moitié dans mon rêve, à moitié conscient. Et au final, il n'y avait probablement personne. Bon, il a eu un sacré coup de stress. Il a eu une sacrée peur. Au bout de quelques minutes, notre ami se rendort. Le lendemain matin, Alexandre se réveille. Il va à la cuisine. Il prend le petit déjeuner avec sa famille. Il raconte un petit peu sa soirée à ses parents, mais il ne mentionne absolument jamais ce qu'il a vécu cette nuit, donc la

potentielle silhouette de clown qui était dans le jardin. Et il fait comme si de rien n'était. Et le lundi qui suit, Alexandre retourne à l'école. Il retrouve ses potes et comme chaque lundi, il finit relativement tard. Aujourd'hui, les cours sont censés terminer vers 19h30, mais vous savez, à 19h30 au plein mois d'octobre, généralement, on ne voit plus grand chose à l'extérieur. En début de soirée, la sonnerie de l'école retentit. Ça marque la fin des cours. Alexandre sort du collège. Il se rend à l'arrêt de bus et il nous explique qu'à l'extérieur, il fait non seulement nuit, mais super froid. Et il y a une sorte de petit bruit. Un truc qu'il trouve bizarre, c'est qu'en sortant du collège, il est tout seul. Enfin, ses potes, ils prennent le chemin habituel. Mais lui, jusqu'à l'arrêt de bus, il est tout seul. Bon, c'est déjà arrivé quelques fois, mais c'est assez rare. Il se pose à l'arrêt. Il attend le bus et à un moment, il l'entend arriver. En entendant le bus arriver, au même moment, il se lève du banc pour aller dans le bus. Et lorsqu'il jette un oeil sur la droite, il voit qu'un peu plus loin, à une dizaine de mètres, sur le côté de la route, dans un buisson, il y a quelque chose qui a bougé. Et lorsqu'il se concentre pour essayer de voir de quoi il s'agit, il commence un peu à flipper. Pourquoi ? Parce qu'en fait, il semble voir une personne qui est un petit peu rouge, un peu orange, un peu blanche. Et bien qu'il n'arrive pas à voir vraiment la silhouette, il arrive à comprendre et à se rappeler que ces trois couleurs, c'est les mêmes couleurs que le clown qui est venu sonner à sa porte et qui peut-être était en train de l'observer depuis le jardin il y a quelques nuits. De nouveau, Alexandre, il n'a pas le temps de bader plus que ça. Il monte dans le bus, il essaye de reset un peu son cerveau. Il se pose sur un siège et le bus avance. Lorsque le bus passe devant l'endroit où il y avait le clown, donc à la même hauteur que le buisson, Alexandre regarde à gauche. Malheureusement, il n'y a plus rien. Notre ami arrive chez lui, il remonte dans sa chambre et là, il commence un petit peu à faire des recherches sur Internet parce qu'il se dit OK, je l'ai vu une fois. Donc là, je suis sûr que je l'ai vu parce que je lui ai donné des bonbons. Le lendemain, il est venu à la porte, à la fenêtre de ma chambre dans le jardin. Ça, je ne sais pas si c'était dans mon rêve ou pas. Et là, maintenant, je ne suis pas sûr et certain que j'ai réellement vu ça. Peut-être que j'étais fatigué, que j'ai vu des couleurs apparaître. Enfin, peut-être que ce n'était pas la réalité. Il tape 2-3 requêtes sur Google et il se renseigne. Malheureusement, il ne trouve pas grand chose. Il ne trouve pas beaucoup d'informations quant à ce fameux clown. Et là, quelque chose d'encore mauvais, enfin mauvais entre guillemets, c'est que ça le conforte dans l'idée que c'est lui qui hallucine un petit peu, qui est probablement très fatigué ou dans ses rêves quand ça arrive. Et il laisse tomber. Il est à son PC et il va jouer à la console avec ses potes. La semaine se déroule tranquillement. Alexandre fait plein d'activités avec ses potes, il suit les cours, etc. Et arrivé le samedi soir, il nous raconte qu'il a envie de sortir un petit peu, prendre l'air avec ses potes, histoire de faire autre chose que soit de jouer à la console, soit d'être en cours. Et tous les membres de leur groupe de potes décident d'aller chez une personne pour faire un petit peu la fête. Évidemment, celle-ci dure un petit peu long. Entre guillemets, elle s'éternise et c'est à 4 heures du matin que Alexandre et un de ses potes décident de rentrer à la maison. Il dit à son pote, écoute, si tu veux venir dormir à la maison et tu pars demain matin, il n'y a aucun souci, c'est avec plaisir, on a beaucoup de place. Son pote accepte et les deux se mettent à marcher en direction de la maison où habitent Alexandre et sa famille. Inutile de vous préciser qu'à ce moment-là, il fait absolument tout nuit dehors, c'est une catastrophe le temps. Et à un moment, Alexandre et son pote passent par une sorte de petit chemin à moitié dans la forêt, à moitié dans un champ. Et lorsqu'ils arrivent ici, Alexandre se dit, ok, je sais que ma maison, elle est à 3-4 minutes à pied. Ils empruntent ce fameux chemin, lorsque tout à coup, le pote d'Alexandre lui dit, arrête, regarde ce qu'il y a devant nous. Alexandre, il voit que dalle, il est à moitié bourré, il est à moitié ronc. Il regarde devant

lui et il ne voit rien. Il se retourne, il regarde son pote et il comprend relativement vite que son pote ne lui fait pas une blague parce qu'il est figé comme ça, en train de pointer quelque chose du doigt. Alexandre essaye de suivre la direction qui est pointée par son doigt et là, il commence vraiment à avoir peur lorsqu'il voit, cette fois-ci pour de bon, une silhouette qui ressemble fortement à un clown, mais surtout qui a les mêmes couleurs. Là, il ne faut pas beaucoup de temps, de concentration pour voir de qui il s'agit. Au bout de quelques secondes seulement, il se rend très vite compte que c'est le clown qui est venu sonner chez lui pour récupérer des bonbons et qu'il voit un peu partout sans savoir s'il existe vraiment. Sauf que maintenant, l'histoire change radicalement parce qu'Alexandre a la confirmation que ce clown existe réellement parce qu'il n'est plus tout seul à l'avoir vu. Donc, on écarte la possibilité qu'il soit sous l'emprise de quelque chose, qu'il soit en train de rêver, qu'il soit en train de dormir. Cette fois-ci, lui, il l'a vu, mais son pote aussi. Donc, ça ne peut naturellement pas être le fruit de son imagination. Les deux amis sont là au milieu du chemin, pétrifiés. Il y a quelques mètres devant eux, un clown. Et l'histoire va aller très vite. Lorsque le clown ne reste pas sur place, il se met à courir dans leur direction en faisant un cri extrêmement glauque. Alexandre et son pote n'ont pas le temps de faire quoi que ce soit, d'imaginer quoi que ce soit. Ils se taillent en courant dans le sens opposé. Et à un moment, ils arrivent à courir suffisamment vite pour semer ce clown. A la base, ils devaient faire 3-4 minutes pour rejoindre la maison. Finalement, ils en ont fait une vingtaine. Mais au moins, l'essentiel, c'est qu'ils arrivent sains et saufs à la maison. Bon, là, pendant la nuit, je ne vous le cache pas, Alexandre et son pote n'ont pas vraiment trouvé le sommeil tellement ça les a apeurés. Mais au final, ils finissent par s'endormir pendant quelques heures seulement. Le lendemain matin, les deux amis se réveillent, ils prennent un petit déjeuner. Et ensuite, le pote d'Alexandre rentre chez lui. L'histoire reprend quelques jours plus tard, lorsque la maman d'Alexandre s'approche de lui et lui dit, Ecoute, mon chéri, ce soir, on est invités chez les voisins pour prendre le dîner. C'est aussi une occasion de les connaître un petit peu plus parce qu'on est là depuis un petit moment, mais on ne les connaît pas vraiment. Si je ne te laisse pas le choix, tu viens avec nous. Prépare-toi à 20h précise, à 20h01, on démarre. Tout le monde est prêt dans la maison, la famille sort de chez eux, ils vont sonner à la maison des voisins. Là, ils se font accueillir vraiment de façon très, très chaleureuse. Tout le monde se pose dans le salon, il y a les parents et les enfants d'un côté, les parents et les enfants de l'autre. Et la discussion est fluide, l'ambiance est vraiment cool. Donc, que demander de plus ? À un moment, Alexandre ne peut plus se retenir, il a deux doigts de se pisser dessus. Il demande aux voisins s'il peut juste lui indiquer où se trouvent les toilettes. Alexandre se lève, il monte à l'étage et il va aux toilettes. En marchant dans le couloir, Alexandre passe devant une porte. Il regarde un petit peu à l'intérieur, mais juste de façon curieuse. Et ce qui devait être à la base un regard juste un petit peu curieux, devait avérer être extrêmement, extrêmement flippant. Au début, il passe devant, il regarde comme ça, il continue. Puis, à un moment, il capte ce qu'il vient de voir. Il retourne en arrière, il regarde un petit peu mieux dans cette fameuse chambre. Et il voit que devant lui, il y a une sorte de porte-manteau avec des habits. Et ces habits, je pense que vous savez de quoi il s'agit. C'est un déguisement de clown. Alexandre rentre très discrètement dans la chambre parce qu'il faut que personne ne l'entende. Il regarde les habits, donc les détails pour voir si c'est effectivement les habits de ce fameux clown. Et là, il est sûr et certain que les habits sont les mêmes que portait le fameux clown qui est venu sonner chez lui, qui était dans son jardin, qui était à l'arrêt de bus et qui était là le soir dans le champ. Là, Alexandre, il est vraiment terrifié. Il décide de faire genre de rien, il va aux toilettes, il redescend. Et là, il sort son meilleur mytho à ses parents. Il dit écoutez, je suis vraiment pas bien, je suis à deux doigts

de vomir. Je ne vais pas vous gâcher la soirée. Moi, je vais rentrer à la maison tranquillement et me poser dans mon lit. Vous imaginez bien que c'est un mytho. Il rentre chez lui, il écrit directement un SMS à son pote pour lui expliquer ce qu'il vient de faire, ce qu'il vient de trouver. Les deux s'appellent et ils en discutent pendant plusieurs heures. La fin de la soirée, lorsque les parents rentrent à la maison, Alexandre se précipite en bas des escaliers, il leur explique. Donc cette fois, il explique tout de A à Z. Les parents prennent ça très au sérieux. Et dès le lendemain, le père va aller voir le père de l'autre famille pour lui expliquer ce qui est en train de se passer avec Alexandre et ce fameux clown. Il dit voilà, l'autre jour, hier, quand on est venu avec ma famille, Alexandre a vu des déguisements de clown. Ça fait depuis quelques jours qu'il est harcelé par un clown. On ne sait pas ce qu'il lui veut. Et là, le père de la famille voisine se braque vraiment. Il devient complètement indifférent. Il n'a pas... C'est comme s'il n'avait plus de sentiments, qu'il avait perdu son âme. Il devient très froid, les yeux tout noirs. Et là, il va faire quelque chose qui, pour moi, est extrêmement flippant. Mais voilà, il ferme la porte d'un très grand coup. À partir de ce moment là, la famille d'Alexandre n'a plus jamais revu les voisins. Où sont-ils passés ? On n'en a aucune idée. Pourquoi est-ce que le père a changé radicalement comme ça en une fraction de seconde et qu'il a fermé la porte ? On ne sait pas. Pourquoi est-ce que c'est probablement eux qui se déguisent en clown ou on ne sait pas vraiment qui dans la famille, mais ça vient bien d'eux. Pourquoi est-ce qu'ils le font ? Qu'est-ce qu'il veut là, Alexandre ? Est-ce qu'il voulait lui faire du mal, ce soir-là, dans le champ ? Ça, malheureusement, on n'a aucune réponse. Le père d'Alexandre a essayé d'aller porter plainte au commissariat, mais il s'est vite fait remballer parce qu'il n'y a pas eu de choses graves. Il n'y a pas vraiment eu de faits qui peuvent être reprochés à la famille. Ça reste des soupçons, même si Alexandre l'a vu de ses propres yeux, ce déguisement. Donc malheureusement, ce qu'ils ont dû faire, et ça je trouve ça horrible, c'est que la famille d'Alexandre a dû déménager quelques villes plus loin, toujours dans le même pays, mais un petit peu plus loin, pour ne plus avoir affaire à cette famille. Et pourquoi est-ce que je trouve ça triste et grave ? C'est parce qu'Alexandre, on sait déjà que le premier voyage dans un autre pays l'avait beaucoup affecté. Et là, il doit à nouveau changer de ville, parce qu'il y a un mec un peu bizarre dans la famille d'en face. C'est relativement triste. Au moins, je suis content. Alexandre m'a écrit dans le mail comme quoi il était aujourd'hui super heureux, que tout va bien, que tout ça, c'est du passé, et qu'aujourd'hui, il a la vie dont il a toujours rêvé. Et ça, j'ai envie de dire, c'est la plus belle des nouvelles.

Thread Horreur - 28.10.2024

<https://podcasts.apple.com/de/podcast/thread-horreur/id1682763395?i=1000674750517>

Zum Zeitpunkt der Tat ist Julien 18 Jahre alt. Er erzählt uns, dass in seinem Leben alles zum Besten steht. Er hat eine Gruppe von Freunden, die er toll findet. Sie ist toll, weil sich eigentlich alle darin befindlichen Personen wunderbar untereinander verstehen. Sie machen viele Aktivitäten, sie gehen viel aus, sie spielen Videospiele. Kurz gesagt, was will man mehr? Alexandre erzählt uns, dass es ihm in der Schule auch sehr gut geht. Er ist ein ziemlich guter Schüler, ihm fällt vieles leicht, er versteht sich gut mit seinen Lehrern und Mitschülern. Er bekommt gute Noten. Also auch das möchte ich Ihnen sagen: Was will man mehr? Alexandre erzählt uns, dass er an einem bestimmten Punkt in seinem Leben eine Situation erlebt, die ihn sehr geprägt hat. Für jemanden mag das banal sein, aber für Alexandre war es eine Situation, die ihm sehr wehgetan hat. Seine Eltern haben nämlich eines Tages beschlossen, aus beruflichen Gründen ins Ausland zu ziehen. Denn offenbar hatte der Arbeitgeber des Vaters ihn gebeten, in einem anderen Land zu arbeiten. Und seine Eltern dachten, dass das eine tolle Erfahrung sein könnte, sowohl für sie als auch für ihre Kinder. Also Alexander und seine Geschwister. Und an sich stimmt das ja auch, es ist eine schöne Erfahrung. Sie können dank Ihrer Arbeit ein wenig durch die Welt reisen. Alexandre hingegen hat es nicht so gut getroffen, weil er sich von all seinen Kumpels verabschieden musste. Es ist nur ein Abschied und kein Auf Wiedersehen. Denn sein größtes Ziel ist es, sie später wiederzusehen, wenn er erwachsen ist. Aber leider müssen bis dahin noch einige Jahre vergehen und er wird weit weg von ihnen sein. Jedenfalls erzählt uns Alexander in der Geschichte, dass er das nicht gut verkräftet hat. Und die Geschichte setzt an dem Tag fort, an dem die Familie umzieht. Heute ist es soweit. Die Familie wird in ein Flugzeug steigen, um in ein anderes Land zu fliegen und dort zu leben. Sie lässt alles zurück, sei es die Familie oder ihre Freunde. Und das, na ja, da fließen dann doch ein paar Tränen. Aber das geht relativ schnell vorbei. Sie steigen in ein Flugzeug und fliegen direkt zu ihrem neuen Zuhause. Dort ist die Umgebung offensichtlich superschön. Die Nachbarschaft ist sehr nett. Und was ein bisschen kompliziert ist, ist, neue Freunde zu finden. Das gilt sowohl für die Eltern als auch für die Kinder. Zum Glück sind sie alle zusammen, sodass sie nicht einfach nur allein da stehen, verloren in der Mitte von Nirgendwo. Aber anscheinend ist die Person, die in der Familie am meisten Schwierigkeiten hat, sich mit dieser Situation abzufinden, Alexander. Warum ist das so? Ganz einfach, weil er sich in einem Alter befindet, in dem er sich gerade aufbaut und entwickelt. Und da hat er keinen wirklichen Anhaltspunkt. Er kann sich nicht sagen, okay, ich habe eine Schule, die mir gefällt, mit Freunden, die mir gefallen, etc. Denn jetzt kommt er in eine neue Schule mit Leuten, die er nicht kennt. Und das macht ihm, ehrlich gesagt, sehr, sehr viel Angst. Wir sind beruhigt, denn eine Woche nach seinem Einzug erzählt uns Alexandre, dass er in seine neue Klasse kommt und dass die Leute in der Klasse sehr schnell die Rolle von Freunden übernehmen. Er unterhält sich viel mit ihnen, unternimmt nach der Schule Ausflüge mit ihnen, eine ganze Reihe von Aktivitäten. Sie gehen zu Baseball- und Basketballspielen und so weiter. Und das gefällt ihm richtig gut. Wir sind also erleichtert, denn diese Zeit war nur vorübergehend. Und im Laufe der Wochen geht es Alexandre viel besser. Und nicht nur, dass es ihm viel besser geht, auch seine Noten sind weiterhin hervorragend, sogar in seiner neuen Klasse und in einem anderen Land. Ich möchte also sagen, dass sich alles zum Besten wendet. Ein paar Monate vergehen und wir treffen uns im Oktober wieder. Ich denke, Sie sind daran gewöhnt und wissen, was der Oktober bedeutet. Es ist der Monat von Halloween. Und wie Sie wissen, wird es in den USA viel mehr gefeiert als hier in Europa. Es ist nicht ungewöhnlich, in Gegenden zu gehen, in

denen es in jedem Haus absolut gigantische Budgets für die Dekoration gibt. Das ist etwas, was man in Frankreich, der Schweiz, Belgien oder anderen Ländern nicht unbedingt hat. Aber in dieser Hinsicht sind die USA wirklich eine ganz andere Welt. Alexandre und seine Familie lieben Halloween. Sie haben das Glück, in einer Gegend zu wohnen, die sehr feierfreudig ist. Sie feiern ständig, sie dekorieren für jeden Anlass, sei es Weihnachten oder Halloween. Und in diesem Jahr sind sie keine Ausnahme. Die ganze Gegend ist voll mit gruseligen Dekorationen, eine gruseliger als die andere. Und sie machen mit. Sie dekorieren ihr Haus wie verrückt. Sie erzählen uns, dass sie ein absolut monströses Budget einsetzen. Es ist kaum möglich, dass sie sich verschulden, aber immerhin haben sie ein sehr schönes Haus. Schließlich kommt der Abend von Halloween, der Abend, an dem alle klingeln, um Süßigkeiten zu sammeln. Und jeder geht mit seinem besten Kostüm auf die Straße, das er stundenlang gebastelt oder für das er ein Vermögen bezahlt hat. Und als sie sich fertig machen wollen, ist es 19 Uhr und Alexandre ist in seinem Zimmer, als er hört, wie jemand an der Haustür klingelt. Dort sagen Alexanders Eltern ihm und seinen Geschwistern, dass sie nach unten gehen sollen, um die Tür zu öffnen und Süßigkeiten zu verteilen. Denn wahrscheinlich sind es Kinder, die mit kleinen Körbchen verkleidet sind und Süßigkeiten einsammeln wollen. Alexander ist schon halb fertig, sein Kopf ist halb als Geist geschminkt. Jedenfalls rennt er die Treppe hinunter, öffnet die Tür und sieht, dass es sich nicht um ein Kind, sondern um einen großen Clown handelt. Das Unbehagen macht sich breit, denn er hatte erwartet, kleine Kinder zu sehen. Schließlich ist es ein großer Mann, der als Clown verkleidet ist. Er hält ihm einen Korb hin, der nach ein paar Sekunden völlig leer ist. Und Alex gibt ihm trotzdem eine Handvoll Süßigkeiten und verabschiedet sich von ihm. Okay, gut, das ist ihm ein bisschen egal. Er rennt zurück in sein Zimmer, verkleidet sich weiter und bereitet sich vor. Und der Abend verläuft extrem gut. Eine knappe Stunde später ist Alexander endlich fertig und verkleidet. Zusammen mit seinen Geschwistern geht er auf die Straße. Und bis 1 Uhr morgens zieht er von Straße zu Straße, von Viertel zu Viertel, um so viele Süßigkeiten wie möglich zu sammeln. Und Alex, da er immerhin alt genug ist, um mit seinen Kumpels auszugehen, bittet er seine Kumpels, sich ihm anzuschließen. Und im Laufe des Abends trennt er sich dann von seinen Geschwistern. Er selbst geht mit seinen Kumpels. Spät in der Nacht geht Alexander nach Hause. Er hat einen wunderbaren Abend verbracht, aber jetzt ist er extrem müde. Er geht in sein Zimmer, zieht seinen Anzug aus und geht ins Bett. Als er seit eineinhalb oder zwei Stunden schläft, wird Alexander von einem lauten Geräusch geweckt. Er schreckt hoch und ist ein bisschen im Modus "Ich schaue nach links und rechts, um zu sehen, was los ist". Als er zum Fenster schaut, schreit er fast, weil er sieht, dass sich hinter dem Fenster, also im Garten, ein Schatten befindet. Und er kann sehr schnell erkennen, dass es sich um eine verkleidete Person handelt. Er versucht, sich zu sammeln, weil er gerade aufgewacht ist. Er konzentriert sich ein wenig und sieht, dass die Person als Clown verkleidet ist. Und dann passiert eine Menge in seinem Kopf, weil er denkt, okay, dieser Clown, der kommt mir bekannt vor. Wo habe ich ihn gesehen? Und nach ein paar Sekunden weiß er, wo er den Clown schon einmal gesehen hat. Das ist erst ein paar Stunden her, denn es ist die gleiche Person, die ihm Süßigkeiten geschenkt hat. In diesem Moment weiß Alexander also nicht, ob er gerade bader oder nicht, ob er noch träumt oder einen Albtraum hat oder ob das hier das wahre Leben ist. Und bis er wieder zu sich kommt, ist niemand mehr da. Alexandre tut in diesem Moment etwas, das die Geschichte leider etwas in die Länge zieht und die Dinge noch ein wenig gruseliger macht. Er wird sich sagen, dass ich vielleicht im Delirium war, ich habe geträumt. Und als ich aufwachte, war ich halb in meinem Traum, halb bei Bewusstsein. Und am Ende war wahrscheinlich niemand da. Gut, er hatte einen ziemlichen Stress. Er hat einen ziemlichen Schreck bekommen. Nach ein

paar Minuten schläft unser Freund wieder ein. Am nächsten Morgen wacht Alexander auf. Er geht in die Küche. Er frühstückt mit seiner Familie. Er erzählt seinen Eltern ein wenig von seinem Abend, aber er erwähnt absolut nicht, was er in der Nacht erlebt hat, also die potenzielle Clownsfigur, die im Garten war. Und er tut so, als wäre nichts geschehen. Und der Am nächsten Montag geht Alexandre wieder zur Schule. Er trifft sich mit seinen Kumpels und wie jeden Montag macht er relativ spät Feierabend. Heute soll der Unterricht gegen 19:30 Uhr enden, aber Sie wissen ja, um 19:30 Uhr mitten im Oktober sieht man normalerweise nicht mehr viel von der Außenwelt. Am frühen Abend ertönt die Schulglocke. Es markiert das Ende des Unterrichts. Alexandre verlässt das Schulgebäude. Er geht zur Bushaltestelle und erklärt uns, dass es draußen nicht nur dunkel, sondern auch superkalt ist. Außerdem gibt es eine Art leises Geräusch. Etwas, das er seltsam findet, ist, dass er, als er die Schule verlässt, ganz allein ist. Seine Freunde nehmen den üblichen Weg. Aber bis zur Bushaltestelle ist er ganz allein. Gut, das ist schon ein paar Mal passiert, aber es ist eher selten. Er setzt sich an der Haltestelle ab. Er wartet auf den Bus und hört ihn irgendwann ankommen. Als er den Bus kommen hört, steht er im selben Moment von der Bank auf, um in den Bus zu gehen. Und als er einen Blick nach rechts wirft, sieht er, dass sich ein Stück weiter, etwa zehn Meter entfernt, am Straßenrand in einem Gebüsch etwas bewegt hat. Und als er sich konzentriert, um zu versuchen, zu erkennen, was es ist, beginnt er ein wenig auszuflappen. Warum ist das so? Weil er tatsächlich eine Person zu sehen scheint, die ein bisschen rot, ein bisschen orange und ein bisschen weiß ist. Und obwohl er die Silhouette nicht wirklich sehen kann, versteht er und erinnert sich daran, dass diese drei Farben die gleichen Farben sind wie die des Clowns, der an seiner Tür geklingelt hat und der ihn vielleicht vor ein paar Nächten vom Garten aus beobachtet hat. Wieder hat Alexander keine Zeit, noch mehr zu babbeln. Er steigt in den Bus und versucht, sein Gehirn ein wenig zurückzusetzen. Er setzt sich auf einen Sitz und der Bus fährt weiter. Als der Bus an der Stelle vorbeifährt, an der der Clown gestanden hat, also auf der gleichen Höhe wie der Busch, schaut Alexander nach links. Leider ist dort nichts mehr. Unser Freund kommt zu Hause an, geht in sein Zimmer und fängt an, im Internet zu recherchieren, weil er denkt: "Okay, ich habe ihn mal gesehen. Da bin ich mir sicher, dass ich ihn gesehen habe, weil ich ihm Süßigkeiten gegeben habe. Am nächsten Tag stand er vor der Tür, vor dem Fenster meines Zimmers im Garten. Das, ich weiß nicht, ob es in meinem Traum war oder nicht. Und hier und jetzt bin ich mir nicht sicher, ob ich das wirklich gesehen habe. Vielleicht war ich müde, vielleicht habe ich gesehen, wie Farben auftauchten. Das heißt, vielleicht war es nicht die Realität. Er gab 2-3 Suchanfragen in Google ein und informierte sich. Leider findet er nicht viel. Er findet nicht viele Informationen über diesen berühmten Clown. Und dann kommt etwas noch Schlimmeres, nämlich, dass es ihn in dem Glauben bestärkt, dass er es ist, der ein bisschen halluziniert, der wahrscheinlich sehr müde ist oder in seinen Träumen, wenn das passiert. Und er lässt es sein. Er sitzt an seinem PC und geht mit seinen Kumpels Konsole spielen. Die Woche verläuft ruhig. Alexander unternimmt viele Aktivitäten mit seinen Freunden, besucht die Schule usw. Am Samstagabend erzählt er uns, dass er mit seinen Freunden ein bisschen rausgehen möchte, um etwas anderes zu machen als Konsolenspielen oder Unterricht. Und alle aus ihrer Clique beschließen, zu jemandem nach Hause zu gehen, um dort ein bisschen zu feiern. Natürlich dauert die Party ein bisschen zu lange. Um 4 Uhr morgens beschließen Alexander und einer seiner Kumpels, nach Hause zu gehen. Er sagt zu seinem Kumpel: "Hör mal, wenn du bei uns übernachten willst und morgen früh losfährst, ist das kein Problem, wir machen das gerne, wir haben viel Platz. Sein Kumpel stimmt zu und die beiden machen sich auf den Weg in Richtung des Hauses, in dem Alexander und seine Familie wohnen. Ich brauche wohl nicht zu erwähnen, dass es

zu diesem Zeitpunkt draußen absolut dunkel ist, das Wetter ist eine Katastrophe. Und irgendwann kommen Alexandre und sein Kumpel durch eine Art kleinen Weg, der halb durch den Wald und halb durch ein Feld führt. Als sie hier ankommen, denkt Alexandre, okay, ich weiß, dass mein Haus 3-4 Minuten zu Fuß entfernt ist. Sie gehen den berühmten Weg entlang, als Alexandres Kumpel plötzlich zu ihm sagt, hör auf, schau, was vor uns liegt. Alexandre sieht einen Scheißdreck, er ist halb besoffen, er ist halb gerädert. Er schaut nach vorne ihn und er sieht nichts. Er dreht sich um, schaut seinen Kumpel an und merkt relativ schnell, dass sein Kumpel ihm keinen Streich spielt, denn er ist wie erstarrt und zeigt auf etwas. Alexander versucht, der Richtung zu folgen, in die sein Finger zeigt, und da beginnt er wirklich zu erschrecken, als er diesmal wirklich eine Gestalt sieht, die einem Clown sehr ähnlich ist, vor allem aber die gleichen Farben hat. Hier braucht es nicht viel Zeit und Konzentration, um zu sehen, um wen es sich handelt. Nach nur wenigen Sekunden wird ihm sehr schnell klar, dass es der Clown ist, der bei ihm geklingelt hat, um Süßigkeiten abzuholen, und den er überall sieht, ohne zu wissen, ob er wirklich existiert. Nur dass sich die Geschichte jetzt radikal ändert, weil Alexander die Bestätigung hat, dass dieser Clown wirklich existiert, weil er nicht mehr ganz allein ist, der ihn gesehen hat. Also wird die Möglichkeit ausgeschlossen, dass er unter dem Einfluss von etwas steht, dass er träumt, dass er schläft. Dieses Mal hat er es selbst gesehen, aber auch sein Kumpel. Also kann es natürlich nicht seiner Fantasie entsprungen sein. Die beiden Freunde stehen dort mitten auf dem Weg und sind wie versteinert. Ein paar Meter vor ihnen steht ein Clown. Und die Geschichte geht sehr schnell. Als der Clown nicht an Ort und Stelle bleibt, rennt er mit einem extrem gruseligen Schrei in ihre Richtung. Alexander und sein Kumpel haben keine Zeit, etwas zu tun oder sich etwas vorzustellen. Sie rennen in die entgegengesetzte Richtung. Und irgendwann schaffen sie es, schnell genug zu rennen, um den Clown abzuschütteln. Ursprünglich sollten sie 3-4 Minuten brauchen, um das Haus zu erreichen. Letztendlich waren sie etwa 20 Minuten unterwegs. Aber immerhin, die Hauptsache ist, dass sie sicher zu Hause ankommen. In der Nacht, das will ich nicht verschweigen, konnten Alexander und sein Kumpel nicht wirklich schlafen, weil sie so viel Angst hatten. Aber letztendlich schliefen sie nur für ein paar Stunden ein. Am nächsten Morgen wachen die beiden Freunde auf und frühstücken. Dann geht Alexandres Kumpel nach Hause. Die Geschichte geht ein paar Tage später weiter, als Alexanders Mutter auf ihn zugeht und sagt: "Hör mal, mein Schatz, heute Abend sind wir bei den Nachbarn zum Essen eingeladen. Das ist auch eine Gelegenheit, sie ein bisschen besser kennen zu lernen, weil wir schon eine Weile hier sind, aber wir kennen sie nicht wirklich. Wenn ich dir keine Wahl lasse, kommst du mit uns. Mach dich pünktlich um 20 Uhr bereit, um 20.01 Uhr fahren wir los. Alle im Haus sind bereit, die Familie verlässt das Haus, sie gehen zum Haus der Nachbarn und klingeln. Dort werden sie wirklich sehr, sehr herzlich empfangen. Alle sitzen im Wohnzimmer, die Eltern und Kinder auf der einen Seite, die Eltern und Kinder auf der anderen. Und die Diskussion läuft flüssig, die Stimmung ist richtig cool. Was kann man also mehr verlangen? An einem Punkt kann Alexander sich nicht mehr zurückhalten und ist kurz davor, sich in die Hose zu machen. Er fragt die Nachbarn, ob sie ihm einfach sagen können, wo die Toilette ist. Alexander steht auf, geht nach oben und geht zur Toilette. Als Alexander den Flur entlanggeht, kommt er an einer Tür vorbei. Er schaut ein wenig hinein, aber nur ein wenig neugierig. Und was eigentlich nur ein neugieriger Blick sein sollte, sollte sich als extrem, extrem gruselig herausstellen. Am Anfang geht er einfach vorbei, schaut so, geht weiter. Dann, in einem Moment, erfasst er, was er gerade gesehen hat. Er geht zurück und schaut sich ein wenig genauer in dem berühmten Zimmer um. Und er sieht, dass vor ihm eine Art Garderobenständer mit Kleidern steht. Und diese Kleider, ich glaube, Sie wissen, worum es sich handelt. Das ist ein

Clownskostüm. Alexander geht sehr leise in das Zimmer, weil ihn niemand hören soll. Er schaut sich die Kleidung an, also die Details, um zu sehen, ob es tatsächlich die Kleidung des berühmten Clowns ist. Und dann ist er sich sicher, dass die Kleidung die gleiche ist, die der berühmte Clown getragen hat, der bei ihm geklingelt hat, der in seinem Garten war, wer war an der Bushaltestelle, und wer war abends auf dem Feld? An dieser Stelle ist Alexandre wirklich verängstigt. Er beschließt, sich nichts anmerken zu lassen, geht kurz auf die Toilette, kommt wieder runter – und dann haut er seinen Eltern die beste Ausrede raus. Er sagt: „Hört zu, mir geht es wirklich nicht gut, ich bin kurz davor, mich zu übergeben. Ich will euch den Abend nicht verderben. Ich gehe einfach nach Hause, lege mich ins Bett und ruhe mich aus.“

Natürlich ist das eine Ausrede. Kaum zu Hause angekommen, schreibt er direkt eine Nachricht an seinen Freund und erzählt ihm, was passiert ist und was er entdeckt hat. Die beiden telefonieren stundenlang und sprechen darüber.

Als die Eltern später nach Hause kommen, rennt Alexandre sofort die Treppe hinunter und erzählt ihnen diesmal alles von A bis Z. Die Eltern nehmen das sehr ernst. Schon am nächsten Tag geht sein Vater zu dem Vater der anderen Familie, um ihm zu erklären, was mit Alexandre und diesem mysteriösen Clown vor sich geht.

Er sagt: „Gestern, als wir mit der Familie hier waren, hat Alexandre Clownkostüme gesehen. Seit einigen Tagen wird er von einem Clown belästigt. Wir wissen nicht, was er von ihm will.“ Doch der Vater der Nachbarsfamilie reagiert seltsam. Er wird plötzlich völlig distanziert, als hätte er keine Emotionen mehr, als hätte er seine Seele verloren. Seine Augen werden kalt und leer. Dann tut er etwas, das ich persönlich extrem unheimlich finde: Er schlägt die Tür mit voller Wucht zu.

Ab diesem Moment hat Alexandres Familie die Nachbarn nie wieder gesehen. Wo sind sie hin? Keine Ahnung. Warum hat sich der Vater so radikal verändert und in einer Sekunde die Tür zugeschlagen? Das weiß niemand. Warum sind sie es vermutlich gewesen, die sich als Clowns verkleidet haben? Wer genau in der Familie steckt dahinter? Und vor allem – warum? Was wollte dieser Clown von Alexandre? Wollte er ihm an diesem Abend auf dem Feld etwas antun? Leider gibt es darauf keine Antworten.

Alexandres Vater hat versucht, eine Anzeige bei der Polizei aufzugeben, wurde aber schnell abgewimmelt. Es gab keine konkreten Straftaten, nur Verdachtsmomente – auch wenn Alexandre das Clownskostüm mit eigenen Augen gesehen hat.

Letztendlich blieb der Familie nichts anderes übrig, als wegzuziehen – ein paar Städte weiter, aber immer noch im selben Land. Ich finde das schrecklich. Denn wir wissen bereits, dass der erste Umzug ins Ausland Alexandre schwer getroffen hat. Und jetzt muss er schon wieder in eine neue Stadt ziehen – nur wegen einer merkwürdigen Person aus der Nachbarschaft. Das ist wirklich traurig.

Aber immerhin gibt es ein gutes Ende: Alexandre hat mir in seiner E-Mail geschrieben, dass er heute superglücklich ist, dass alles in der Vergangenheit liegt und dass er jetzt das Leben führt, von dem er immer geträumt hat. Und das, finde ich, ist die schönste Nachricht von allen.